

So gesagt

Das sagten an der Entscheidung Beteiligte in Stuttgart, Sigmaringen und Bad Saulgau zur Kabinettsentscheidung über das Exzellenzgymnasium am Dienstag, 14. Mai.

• **Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne):**

„Unsere Kernbranchen wie Automobilindustrie, Maschinen- und Anlagenbau oder Medizintechnik brauchen natürlich junge Menschen, die in den MINT-Fächern exzellent sind.“

„Das Gymnasium ist im ländlichen Raum angesiedelt, auch das ist aus meiner Sicht strukturpolitisch eine richtige und wichtige Entscheidung.“

• **Rudolf Lehn, Gründer des Schülerforschungszentrums:**

„Die Rahmenbedingungen für das Exzellenzgymnasium mit dem Schülerforschungszentrum und einem abgeschlossenen Campus stimmen. Das muss ein MINT-Valley geben.“

„Es ist eine Notwendigkeit, dass der Entscheidung über den Bau nun ein sehr gutes pädagogisches Konzept folgen muss. Die besten der besten Schüler im MINT-Bereich müssen hier von den besten der besten Lehrer unterrichtet werden. Jetzt machen wir einmal, funktioniert nicht.“

• **Landtagsabgeordnete Andrea Bogner-Unden (Grüne):**

„Dass sich aus dem Schülerforschungszentrum ein pädagogischer wie wissenschaftlicher Leuchtturm für unseren ländlichen Raum entwickelt, freut mich heute für den Landkreis Sigmaringen ganz besonders. Das MINT-Exzellenzgymnasium wird eine Innovations schmiede par excellence sein und unsere wirtschaftliche, aber auch strukturelle Zukunft im Landkreis Sigmaringen entscheidend stärken.“

• **Landtagsabgeordneter Klaus Burger (CDU):**

„Die Entscheidung für das MINT-Exzellenzgymnasium in Bad Saulgau ist ein wichtiger Baustein zur Fachkräfteversorgung für Wirtschaft, Mittelstand und Handwerk. Gerade die Vernetzung von Schülerforschungszentrum (SFZ) und Wirtschaft in der Region bietet beste Voraussetzungen für die Ausbildung von Hochbegabten. Es wird ein Leuchtturmprojekt für den ländlichen Raum, daran arbeite ich schon seit 2012.“

• **Bürgermeisterin Doris Schröter:**

„Das ist eine grandiose Entscheidung, nicht nur für die Stadt, sondern für die ganze Region.“

„Ja, ich war aufgeregt. Für diese Entscheidung haben wir so lange gekämpft und haben uns immer wieder auf der Zielgeraden gefühlt. Nach diesem Beschluss bin ich ruhiger.“



Jetzt ist es sicher: In die einstige japanische Schule wird wieder Leben einziehen.

FOTO: RUDI MULTER

Finales Ja zum MINT-Exzellenzgymnasium

Landeskabinett beschließt 80-Millionen-Investition für das frühere Aufbaugymnasium

Von Rudi Multer

BAD SAULGAU - „Heute Abend werde ich in der Sitzung mit den Fraktionssprechern wohl das erste Mal beim Thema Exzellenzgymnasium mit einem Glas Sekt anstoßen.“ Nach der Entscheidung des Landeskabinetts, das Exzellenzgymnasium für die Bereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) auf dem Gelände des früheren Aufbaugymnasiums (einstige japanische Schule) einzurichten, ist Bürgermeisterin Doris Schröter so erleichtert wie noch nie bei diesem Thema. 80 Millionen wird das Land in diese Schule für Hochbegabte in den MINT-Fächern in Gebäude und Ausstattung investieren, auf sechs Millionen Euro werden die jährlichen Betriebs- und Unterhaltungskosten geschätzt.

„Das ist keine Schule nur für die Region, sondern eine Schule für das ganze Land“, sagte Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne) bei der Regierungspressekonferenz im Anschluss an die Kabinetts-

sitzung in Stuttgart. Nach einem Grundsatzbeschluss im November 2017 folgte im Kabinett nun der konkrete Umsetzungsbeschluss. Jetzt lagen die Kosten auf dem Tisch. „Der Nachteil des Projekts: es ist sehr teuer“, sagte Kretschmann.

Kultusministerin Susanne Eisenmann (CDU) hob bei der Vorstellung im Kabinett die landesweite Bedeutung der neuen Schule hervor. Das Land fülle damit „die Leerstelle in der Exzellenzstrategie im MINT-Segment.“ Eisenmann: „Mit diesem Leuchtturmprojekt nehmen wir unsere besonders motivierten und leistungsbereiten Schülerinnen und Schüler in den Blickpunkt, um sie gezielt zu fördern und internationale Spitzenleistungen in den MINT-Fächern zu ermöglichen.“

Das Projekt habe auch deutschlandweit Vorbildcharakter in der MINT-Förderung. Dem neuen Exzellenzgymnasium soll ein Internat angegliedert werden. 192 der allerbesten Schüler im MINT-Bereich aus ganz Baden-Württemberg sollen in Bad Saulgau in den Klassen zehn bis

zwölf nicht nur lernen, sondern bereits Ausbildungseinheiten auf universitärem Niveau absolvieren. Die Schule ist vierzünftig geplant, die Klassenstärke soll bei 16 Schülern liegen, wie bei vergleichbaren Einrichtungen üblich. Die Eckpunkte für das pädagogische Konzept wurden in Zusammenarbeit mit den Universitäten Ulm und Tübingen, mit Vertretern der Wirtschaft sowie mit dem Schülerforschungszentrum entwickelt. Das Schülerforschungszentrum mache Bad Saulgau bereits jetzt zu einem „Hotspot der MINT-Förderung“, ein wichtiger Faktor für die Standortentscheidung. Mit den pädagogischen Modulen „Wirtschaft“ und „Universität“ wird die enge Verzahnung mit den Unternehmen und Universitäten in Baden-Württemberg deutlich.

Beim Festakt aus Anlass des Stadtjubiläums hatte der Ministerpräsident eine Entscheidung in den Osterferien mit noch ausstehenden Gesprächen mit der Wirtschaft begründet. Diese konnten in dieser Zeit noch nicht zu Ende geführt werden.

Die Verhandlungen mit der Wirtschaft über deren finanzielle Beteiligung würden noch laufen, heißt es in der Pressemitteilung des Kultusministeriums.

Lehn: „Spitze braucht Spitze“

Rudolf Lehn, der Gründer des Schülerforschungszentrums und Initiator der Idee eines MINT-Exzellenzgymnasiums, hofft, dass nach der Entscheidung für den Bau auch die Notwendigkeit eines pädagogischen Konzeptes gesehen wird. „Spitze braucht Spitze“, sagt er im Gespräch mit der „Schwäbischen Zeitung“. Nach Bad Saulgau müssten nicht nur die besten MINT-Schüler, es müssten auch die besten MINT-Lehrer hier eingesetzt werden. Das Einschalten von Headhuntern, die dafür bundesweit auf die Suche gehen, hält er dabei für möglich.

Auf Einladung des Landtagsabgeordneten Klaus Burger (CDU) wird Kultusministerin Eisenmann am 5. Juli nach Bad Saulgau kommen, um den Beschluss und das weitere Vorgehen zu erläutern.